

sah's mit vielen Freuden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

Knabe sprach: Ich breche dich,
Röslein auf der Heiden!
Röslein sprach: Ich steche dich,
daß du ewig denkst an mich,
und ich will's nicht leiden.

Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

Und der wilde Knabe brach
's Röslein auf der Heiden;
Röslein wehrte sich und stach,
half ihm doch kein Weh und Ach,
mußt' es eben leiden.
Röslein, Röslein, Röslein rot,
Röslein auf der Heiden.

5

118. Der Hirsch.

10

(Benz.)

Die Höhe des Hirsches bis zum Rückgrat beträgt etwa 1,²⁰ Meter. Seine Farbe ist im Sommer ganz rotbraun, im Winter graubraun. Im hohen Alter wird die Farbe schwärzlich, und die Halshaare verlängern sich beim Männchen zu einer Art Mähne. Eine Seltenheit sind weiße, silberfarbene und schwarze 15 Hirsche. Zuweilen kommen auch Hirsche mit weißer Blässe vor. Im Mai färbt sich das Hirschwild, d. h. es bekommt neue Haare und geht dabei aus der Winterfarbe in die Sommerfarbe über. Das Kalb ist bis gegen den Herbst braunrötlich mit weißen Fleckchen. Die Nasenspitze ist kahl, der Schwanz halb so lang als das Ohr. — Der Hirsch hat schon mit den ersten Menschen in den 20 Wäldern Deutschlands, Frankreichs, Englands und Rußlands gewohnt und ist noch jetzt über Europa und Sibirien bis zur Lena verbreitet.

Der Jäger gebraucht vom Hirschwild folgende Ausdrücke: Rotwild ist die allgemeine Benennung; Hirsch heißt das Männchen, Tier das Weibchen. Das 25 junge Männchen heißt Hirschkalb. Sobald dasselbe im folgenden Frühjahr zwei einfache Spieße aufgesetzt hat, wird es Spießker genannt. Wenn es fast zwei Jahre alt ist und nun zwei Spieße aufsetzt, die unten einen spitzen Auswuchs (Augensprosse) haben, heißt es Gabler. Bis hierher nennt man das Geweih 30 Gehörn, von nun an bekommt es den Namen Geweih. Es besteht aus zwei Stangen und den daran befindlichen Spitzen. Wenn diese wenigstens so groß sind, daß man einen Handschuh daran hängen kann, heißen sie Enden. Die Stärke des Geweihes und die Zahl der Enden nimmt jährlich zu, wenn der Hirsch an Kraft zunimmt. Hat er aber magere Kost oder befindet er sich 35 unwohl, so nimmt sie nicht zu oder wohl gar ab. Je nach der Zahl der Enden heißt der Hirsch ein Sechsender, Ahtender, Zehrender u. s. w. Geweihe von mehr als 16 Enden kommen nur selten vor. Schon zu Ende Februar wirft der ausgewachsene Hirsch sein Geweih ab, der jüngere Hirsch erst im März, der Spießker sein Gehörn im April. Bald darauf sproßet das neue hervor; es ist binnen 10 bis 16 Wochen ausgewachsen und wird dann gefegt, d. h. der Bast wird an Baumstämmen abgerieben. Bast nennt man den wolligen Überzug, welcher 40 das Geweih in der Zeit des Wachstums bedeckt. Während des Fegens ist das Geweih weiß und hin und wieder schweißig, d. h. blutig. Bald aber wird es braun, und nur die Spitzen bleiben weiß. Beim Fegen frißt der Hirsch die von seinem Geweih abgeschlagenen Bastlappen. Die stärksten Hirsche gehen ganz allein, geringere halten sich in Trupps zusammen; andererseits bilden 45